

Richtplanänderung Tägerhardacher – so nicht!

Die SVP Würenlos spricht sich entschieden gegen die geplante Ansiedlung von Hitachi Energy im Gebiet Tägerhardacher in Wettingen aus.

Der Erhalt des Siedlungstrenngürtels zwischen Wettingen und Würenlos war noch bis vor Kurzem unbestritten. Selbst kleine Einschnitte, wie ein paar zusätzlich beantragte Parkplätze für ein KMU, wurden in dieser hochsensiblen Zone vom Kanton konsequent abgelehnt. Plötzlich aber werden sämtliche Grundsätze und gültige Verträge zum Erhalt dieser wichtigen Naherholungszone für die Menschen in dem dicht besiedelten Limmattal über Bord geworfen.

Die Förderung der Wirtschaft und das Anbieten von guten Rahmenbedingungen sind auch für die SVP Würenlos wichtig. Die angedachte Ansiedlung von über 3'000 Arbeitsplätzen ist jedoch in der Dimension derart massiv, dass es für Würenlos wie auch die umliegenden Gemeinden bis weit ins Furttal mit erheblichen negativen Konsequenzen verbunden ist:

- Die Miet- und Immobilienpreise werden die in Würenlos heute schon überdurchschnittlich hohen Preise weiter in die Höhe schnellen lassen. Der Mittelstand, welcher über Vereine und Politik das Dorfleben bereichert, wird weiter verdrängt. Würenlos wird mehr und mehr zur anonymen Pendlergemeinde.
- Die Verkehrsinfrastruktur in und um Würenlos ist schon heute am Anschlag. Morgens und abends staut sich der Verkehr an etlichen Tagen vom Autobahnzubringer Wettingen durch ganz Würenlos bis nach Oetwil an der Limmat respektive bis nach Otelfingen und Buchs ZH. Das tangiert Private genau so wie das schon seit Jahren staugeplagte Gewerbe.
- Insbesondere der Planungsverband Baden Regio hat es jahrelang tunlichst unterlassen, diese Verkehrsprobleme ernsthaft und nicht von Ideologien geprägt anzugehen und zukunftsgerecht zu lösen. Velowege und Dosieranlagen sind keine Lösungen, um das Verkehrswachstum effizient zu bewältigen. Man hat es schlichtweg verpasst, die entsprechenden Kapazitäten zu generieren, damit eine Ansiedlung von zusätzlichen Arbeitsplätzen überhaupt erst in verträglichem Masse möglich wird.
- Eine wirtschaftlich erfolgreiche Gesellschaft, die auch umweltgerecht unterwegs ist, entwickelt die Verkehrswege über Jahre im Voraus und passt diese zeitgerecht dem zu erwartendem Wachstum an.

Dass der Kanton nun behauptet, dass der von der geplanten Ansiedlung zusätzlich generierte Verkehr hauptsächlich über die öffentlichen Verkehrsträger, zu Fuss oder per Velo bewältigt werden könne, leidet entweder an komplettem Realitätsverlust oder streut der Bevölkerung bewusst Sand in die Augen. Ein Augenschein vor Ort zu Stosszeiten würde hier durchaus helfen, um die Zusammenhänge richtig zu verstehen. Auch die Annahme, dass sich der Grossteil der Arbeitnehmer ihren Wohnort in einen Kleinstadius ihres Arbeitsortes legen, ist schlichtweg illusorisch. Ein solcher Zubau ohne tragbare Verkehrsinfrastruktur führt automatisch zum Kollaps.

Des Weiteren wird suggeriert, dass es eine neue S-Bahnhaltestelle im Tägerhard geben werde. Hier massen sich der Kanton wie auch Wettingen Kompetenzen an, die ihnen nicht zustehen. Über eine solche Haltestelle befinden schliesslich die SBB, welche im «Ausbauplan 2035» kein Wort über eine

Haltestelle „Tägerhard“ verliert. Ein Konzept einer S-Bahn „Baden“; die an das erfolgreiche Vorbild der S-Bahn „Zug“ anknüpfen könnte, steht schon lange von Seiten der Bevölkerung im Raum, wird aber von den Planern des Kantons tunlichst ignoriert. Die geplante S-Bahn-Station Dietikon „Silbern“ musste schon die gleichen Erfahrungen machen. Aufgrund der angespannten Finanzlage der Schweizerischen Bundesbahnen wird sich das Begehren der «Haltestelle Tägerhard» zuhinterst einreihen. Diese wird sich in absehbarer Zeit und ohne klares Konzept einer „S-Bahn Baden“ nicht realisieren lassen.

Und selbst wenn dem so wäre: Würenlos leidet an starkem Durchgangsverkehr, welcher sich regelmässig am Bahnübergang „Landstrasse“ staut und den Verkehr im Dorf taktvoll zum Erliegen bringt. Nicht vorzustellen, wenn hier aufgrund des S-Bahn-Ausbaus ein 15-Minuten-Takt eingeführt würde. Dies würde die heutige Situation aufgrund der verdoppelten Schliesszeiten des Bahnüberganges vervielfachen. Um dieses Problem zu lösen, wäre einzig eine Umfahrung via Grundstrasse mit einer Überführung über die Bahnlinie mit einer Verbindung ins „Tägerhard“ möglich, realistisch und zeitlich vernünftig umsetzbar. Auch dieser Lösungsvorschlag wird von Planungsverband „Baden Regio“ nur belächelt, anstatt als ernsthafte Lösung für das Verkehrsproblem in Betracht gezogen.

Wettingen kann seine Bestellungen chronisch nicht finanzieren und probiert nun die Flucht nach vorn mit der Brechstange gegen jegliche Diplomatie und Glaubwürdigkeit. Rücksichtslos gegenüber den Anrainergemeinden wird unilateral der behördenverbindliche „Regionale Sachplan Landschaftsspanne Sulperg-Rüsler“ zwischen den vier Anrainergemeinden Neuenhof, Killwangen, Wettingen und Würenlos zum Schutz der Landschaftsspanne zwischen diesen Gemeinden de-facto einseitig und nicht rechtskonform aufgekündigt und die externen Kosten auf die Gemeinden überwälzt. Wertvolles und nicht mehr ersetzbares Kulturland im Umfang von 10.7ha wird unwiderbringlich überbaut.

Die SVP Würenlos fordert vom Kanton, respektive von dessen Standortförderung, die Unterstützung von Unternehmen in derer Suche nach Entwicklungsstandorten im Kanton Aargau. Durch den Strukturwandel gibt es genügend entwicklungsfähige und bereits eingezonte und erschlossene Flächen. Zudem wurde im „Sisslerfeld“ Land zur Ansiedlung solcher Vorhaben erworben. Wenn Firmen ab einer gewissen Grösse sich über die Raumplanung hinwegsetzen und ihre Bauparzelle frei wählen können, würde ein gefährliches Präjudiz geschaffen. Ob dies in diesem Falle so zutrifft und/oder ob hier grösstenteils Wettinger Politiker mit Ihren Parteikollegen im Kanton kräftig als Steigbügelhalter über geltende Abmachungen stellen, sei hier genauer unter die Lupe zu nehmen.

Pascal Pfeffer
Präsident SVP Würenlos

Kontakt: Pascal Pfeffer
076 221 77 77
pascal.pfeffer@svp-wuerenlos.ch